

BIST DU BEREIT FÜR DIE GROSSE TRÜBSAL, ODER ERWARTEST DU VORHER ENTRÜCKT ZU WERDEN?

(Dieser Artikel enthält die Kapitel 4 und 5 von Ron Cantors Buch „Birth Pangs“)

„Deshalb seid auch ihr bereit! Denn in der Stunde, in der ihr es nicht meint, kommt der Sohn des Menschen.“ (Matthäus 24,44)

Arroganz ist unangebracht, selbst wenn man sie begründen kann. Aber sie ist besonders hässlich, wenn man es nicht kann! Wenn es um Eschatologie, die Lehre über die Endzeit, geht, ist es wichtig, dass wir eine Haltung der Demut bewahren. Niemand kann hundertprozentig sicher sein, dass er Recht hat. Johannes der Täufer zweifelte an Jeschua (Mt 11), die Jünger erwarteten, dass Er das Königreich in Israel wiederherstellt und die Welt erobern würde (Apg 1,6), und viele Gläubige im ersten Jahrhundert waren sich ziemlich sicher, dass der Herr zu ihren Lebzeiten wiederkommen würde. Petrus sagt, dass sogar die Propheten ihre eigenen Prophezeiungen nicht ganz verstanden (1. Pt 1,10–11).

Wenn wir über den Zeitpunkt der Entrückung sprechen, möchte ich nicht als Besserwisser rüberkommen, obwohl ich glaube, dass ich meine Hausaufgaben gemacht habe. Ich glaube nicht, dass die Bibel so geschrieben wurde, dass nur Gelehrte sie auslegen können. Die Päpste und Bischöfe des Mittelalters erlaubten nur wenigen Auserwählten, mit der Heiligen Schrift betraut zu werden. Selbst die meisten Priester durften nicht in der Bibel lesen, sondern mussten eine Sondergenehmigung dafür bekommen. Im Judentum verlassen sich die meisten auf die Auslegungen der Weisen und Rabbiner vor ihnen. Doch Gott will, dass wir selbst denken.

Ich erkenne an, dass es viele Menschen gibt, die an der Ansicht der Entrückung vor der Trübsal festhalten, die bescheiden und sachkundig sind. Ich erkenne auch an, dass meine Ansicht nicht die einzige gültige Ansicht ist. Ich bitte euch nur darum, die in diesem Kapitel vorgestellten Gedanken mit einem offenen Herzen zu betrachten.

Entrückung

Das Wort *Entrückung* heißt „emporgehoben“ zu werden.

Das griechische Wort, von dem dieser Begriff „Entrückung“ abgeleitet ist, steht in 1. Thessalonicher 4,17 und wird auch mit „emporgehoben“ übersetzt. Die lateinische Übersetzung dieses Verses verwendet das Wort *rapturo*. Im Griechischen wird das Wort mit *harpazo* übersetzt, was „entreißen“ oder „wegnehmen“ bedeutet. An anderer Stelle wird es

verwendet, um zu beschreiben, wie der Geist Gottes Philippus in der Nähe von Gaza entrückte und ihn nach Cäsarea versetzte (Apostelgeschichte 8,39) und um die Erfahrung des Paulus zu beschreiben, in den dritten Himmel versetzt zu werden (2. Korinther 12,2–4).^{vi}

Die Bibel lehrt eindeutig, dass die Gläubigen am Ende des Zeitalters in die Luft entrückt werden, um Jeschua zu treffen und die Ewigkeit mit Ihm zu verbringen. In Bezug auf diese Wahrheit gibt es unter den Prä-Millennialisten wenig Uneinigkeit. Dies ist die wunderbare „glückselige Hoffnung“ der Urgemeinde (Tit 2,13), denn Jeschua hat versprochen, dass Er für Seine Braut wiederkommen wird (Joh 14,3), wie ein Bräutigam für seine Verlobte.

Die bekannteste Stelle, die sich auf die „Entrückung“ von Gläubigen bezieht, ist 1. Thessalonicher 4,16–17:

„Denn der Herr selbst wird beim Befehlsruf, bei der Stimme eines Erzengels und bei dem Schall der Posaune Gottes herabkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; danach werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir allezeit beim Herrn sein.“

Daher kann es keinen Zweifel geben, dass das Wort in 1. Thessalonicher 4,17 verwendet wird, um die tatsächliche Entrückung von Menschen von der Erde in den Himmel zu bezeichnen.^{vii} Hier besteht keine Kontroverse. Die Kontroverse bezieht sich auf den *Zeitpunkt der Entrückung*: Wann wird sie stattfinden? Es gibt drei grundlegende Ansichten für diejenigen von uns, die prä-millennial sind (was bedeutet, dass wir an eine Entrückung *vor* einer buchstäblichen 1.000-jährigen Herrschaft glauben):

1. **Vor der Trübsal:** Wir werden vor der großen Trübsal entrückt.
2. **Mitten in der Trübsal:** Nach den ersten dreieinhalb Jahren der Herrschaft des Antichristen, gerade wenn er beginnt, sein wahres Gesicht zu zeigen und eine massive Verfolgung gegen die Juden anzettelt, wird die Gemeinde entrückt werden.
3. **Nach der Trübsal oder Vor dem Zorn:** Der Zorn Gottes wird am Ende der großen Trübsal über die Bösen ausgegossen. Die Gläubigen gehen durch die große Trübsal, genießen aber Gottes Schutz (wie Israel in Goschen). Kurz bevor Gott die Bösen richtet, entfernt Er die Gerechten (wie im Fall von Lot in Sodom und Gomorra) durch die Entrückung, woraufhin wir Jeschua in den Wolken treffen und mit Ihm zurückkehren, um die Nationen zu richten und mit Ihm während des Millenniums zu regieren.

Die beiden Ansichten „Vor der Trübsal“ und „Nach der Trübsal“ sind die bekanntesten.

Lange Zeit machte ich mir keine Gedanken darüber, welche Ansicht die Menschen vertreten. Geringfügige Lehrfragen sollten den Leib der Gläubigen nicht spalten, und ich glaube immer noch, dass dies uns nicht spalten sollte, aber ich sehe dies nicht mehr als eine *geringfügige* Frage. Ich bin schon vor vielen Jahren zu dem Schluss gekommen, dass dies keine zweitrangige Angelegenheit ist, sondern etwas, das Gläubige sehr ernst nehmen müssen. Warum?

Leiden

Nehmen wir einmal an, dass Ansicht Nummer drei, „Nach der Trübsal“ oder „Vor dem Zorn“, die richtige Ansicht ist. Wie ich in den vorigen Kapiteln mitgeteilt habe, Sorge ich mich um diejenigen, die erwarten, vor der Trübsal entrückt zu werden, *bevor* das Leiden und die Verfolgung beginnen. Wir hören oft Prediger, die den Gläubigen raten, jederzeit bereit zu sein, entrückt zu werden. Doch selten hören wir, dass die Menschen gewarnt werden, bereit zu sein, durchzuhalten und zu überwinden, obwohl die Bibel dies mehrmals betont, unter anderem in dem Abschnitt, auf dem dieses Buch basiert: „... wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden.“ (Mt 24,13)

Die Antwort der Gemeinde

Was wird mit all den Menschen geschehen, denen versprochen wurde, dass sie der kommenden Verfolgung entgehen werden, wenn sie zwischen dem Malzeichen des Tieres und Jeschua wählen müssen? Werden sie vorbereitet sein? Werden sie bereit sein, für das Reich Gottes zu leiden?

Jeschua hat vorausgesagt, dass in den allerletzten Tagen viele Gläubige angesichts der Verfolgung den Glauben verleugnen werden:

„Dann werden sie euch in Bedrängnis überliefern und euch töten; und ihr werdet von allen Nationen gehasst werden um meines Namens willen. *Und dann werden viele zu Fall kommen* und werden einander überliefern und einander hassen ...“ (Matthäus 24,9–10)

Die allerwichtigste Frage!

Wenn ich mich mit kontroverser Theologie beschäftige, habe ich eine besondere Methode, die mir hilft, die Wahrheit zu finden: Angenommen, du wärst völlig unwissend über beide Ansichten. Dann wurde dir eine Bibel in die Hand gedrückt und gesagt: „Studiere dieses Buch und nenne uns dann deine Ansicht über die Endzeit.“ Bedenke, dass du nicht vorher beeinflusst worden bist, sondern die Bibel

objektiv betrachten kannst. Ich habe diese Methode benutzt, um Gottes Wort zu Themen wie Heilung und Wunder oder Zungenrede zu verstehen. Nun aber stell dir vor, das Thema wäre der Zeitpunkt der Entrückung. *Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass du aus deinem Studium mit der Erkenntnis herauskommst, dass die Gemeinde sieben Jahre vor der Wiederkunft entrückt wird?*

Und nun die Frage an dich: *Wenn man dir die Theorie der Prä-Tribulation nicht beigebracht hätte, wärest du dann aufgrund deines eigenen Studiums des Wortes Gottes zu diesem Schluss gekommen?* Die Antwort ist: *wahrscheinlich nicht*. Ich habe nur eine Person getroffen, die behauptet, zu dieser Schlussfolgerung gekommen zu sein, ohne dass man sie ihr beigebracht hat. Und ich bin mir nicht sicher, ob ich ihr das glaube. Wie würde jemand, der *unbeeinflusst* die Bibel studiert, zu der Schlussfolgerung von zwei Wiederkünften kommen?

Hinweis: Die Theorie der Prä-Tribulation beschreibt die Entrückung als eine „geheime Wiederkunft“ des Herrn vor dem vollumfänglichen Ereignis Seiner tatsächlichen Rückkehr, um von Jerusalem aus zu herrschen und zu regieren. Oder aber, die Gemeinde wird plötzlich sieben Jahre vor der Wiederkunft des Herrn verschwinden. ***Es gibt keine einzige explizite Stelle, an der irgendein Bibelschreiber dies klar formuliert.*** Bestenfalls muss man eine Menge unscharfer Punkte verbinden, um diesen Standpunkt zu vertreten.

Man sollte meinen, dass die neutestamentlichen Autoren, und besonders Johannes der Offenbarer, dies deutlich gemacht hätten. Johannes schildert in Kapitel 19 eindeutig die Wiederkunft, aber nirgends spricht er von einer plötzlichen Entrückung der Gemeinde einige Jahre zuvor. Nirgendwo sagt irgendein Autor ausdrücklich, dass die Gemeinde sieben Jahre vor der Wiederkunft entrückt wird. (Das erklärt, warum diese Lehre achtzehnhundert Jahre lang nicht existierte.) Woher kommt also die Theorie der Prä-Tribulation?

Wenn wir die Heilige Schrift studieren, sollten wir uns immer fragen: „Wie haben die ersten Gläubigen das verstanden?“ Was die Entrückung betrifft, so war die übereinstimmende Ansicht der Gläubigen in den ersten 1800 Jahren nach der Auferstehung Jesuas, dass die Entrückung und die Wiederkunft gleichzeitig stattfinden: Sie sind im Grunde das gleiche Ereignis, das zur gleichen Zeit stattfindet. Es gibt keine Aufzeichnungen irgendeines Theologen, der die andere Sicht vor den 1800er Jahren lehrte. Erst dann wurde diese Ansicht von John Nelson Darby populär gemacht. Es gibt viele Kontroversen darüber, wo Darby von dieser Ansicht erfahren hat.

Paulus sieht die Wiederkunft und die Entrückung der Gläubigen eindeutig als nur ein einziges Ereignis an. Als er über diese Ereignisse spricht, sagt er:

„Wir bitten euch aber, Brüder, wegen der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus und unserer Vereinigung mit ihm ...“ (2. Thessalonicher 2,1)

Als er in Vers 3 auf diese Ereignisse Bezug nimmt, sagt er:

„Denn *dieser Tag* kommt nicht ...“ (2. Thessalonicher 2,3)

Er bezieht sich auf sie als ein Ereignis, „dieser Tag“, und verwendet nicht die Worte „jene Tage“ oder „jene Ereignisse“. Indem er die „Ankunft unseres Herrn Jesus Christus und unsere Vereinigung mit ihm“ als einen „Tag“ bezeichnet, zeigt er, dass diese beiden Ereignisse nach seinem Verständnis miteinander verwoben sind und nicht durch sieben Jahre getrennt werden können.

Er sagt im selben Kapitel, dass es keine Entrückung gibt, bevor der Antichrist offenbart ist.

„Denn *dieser Tag kommt nicht*, es sei denn, dass zuerst der Abfall gekommen und *der Mensch der Gesetzlosigkeit offenbart worden ist*, der Sohn des Verderbens; der sich widersetzt und sich überhebt über alles, was Gott heißt oder Gegenstand der Verehrung ist, sodass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich ausweist, dass er Gott sei.“ (2. Thessalonicher 2,3b–4)

Die letzte Posaune

Es gibt drei Schlüsselstellen, die sehr deutlich von der Entrückung und ihrem Zeitpunkt sprechen. Eine davon findet sich in 1. Korinther 15:

„Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn posaunen wird es, und die Toten werden auferweckt werden, unvergänglich sein, und wir werden verwandelt werden.“ (1. Korinther 15,51–52)

Die ist ein klarer Hinweis auf die Entrückung. Es spricht davon, dass wir, die Gläubigen, verändert werden – wir tauschen unseren irdischen Körper gegen einen herrlichen himmlischen ein. Hier wird sogar der genaue Zeitpunkt für die Entrückung genannt: *Bei der letzten Posaune*. Ich denke, es wäre schwer zu beweisen, dass die letzte Posaune tatsächlich sieben Jahre vor Jeschuas Wiederkunft stattfindet. Wie anti-klimaktisch wäre das denn?

Es gibt mehrere weitere Stellen, die von einer Posaune sprechen, die das Kommen Jeschuas ankündigt. Sicherlich kann diese Posaune nicht *nach* der letzten Posaune sein, oder? Die Endzeitrede am Ölberg gilt als das Rückgrat der biblischen Prophetie. Die synoptischen Schreiber (Matthäus, Markus und Lukas) spielen alle darauf an. Darin erwähnt Jeschua diese endzeitliche Posaune in der zweiten der drei Passagen.

„Aber gleich nach der Bedrängnis jener Tage wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme der Erde, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit. Und er wird seine Engel aussenden *mit starkem Posaunenschall*, und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Winden her, von dem einen Ende der Himmel bis zu ihrem anderen Ende.“ (Matthäus 24,29–31)

Das erste, was wir feststellen, ist, dass Er „seine Auserwählten versammelt“, und zwar *nach* „der Bedrängnis jener Tage“. Die „Bedrängnis jener Tage“ ist ein Hinweis auf die große Trübsal. Die Entrückung findet *danach* statt.

Außerdem ist es klar, dass der Schreiber sich hier auf ein *einziges* Ereignis bezieht. Die meisten Prä-Tribulation-Lehrer glauben, dass die Entrückung *geheim* sein wird – die Menschen werden einfach verschwinden. Alle anderen werden zurückgelassen, und versuchen herauszufinden, was passiert ist. Das ist sicherlich das Szenario, das in den meisten Romanen, die über die Zeit der großen Trübsal geschrieben wurden, dargestellt wird. Allerdings sagt Jeschua hier, dass es kurz *vor* der Entrückung mehrere sichtbare Zeichen am Himmel geben wird:

1. Sonne und Mond verfinstert
2. Fallende Sterne
3. Jeschuas Zeichen am Himmel
4. Jeschua kommt sichtbar auf den Wolken

Wegen dieser Zeichen „**werden wehklagen alle Stämme der Erde**“ (V. 30). Dies ist kein geheimes Ereignis, sondern der größte Triumph, den die Menschheit je erlebt hat, angekündigt durch die außergewöhnlichsten übernatürlichen Zeichen, die man sich vorstellen kann. Dies ist die große *Parusie!* Dies ist das zweite Kommen von Jeschua, dem Messias! Wenn es ein geheimes Ereignis ist, warum wehklagen dann die Nationen? Sie wehklagen, weil sie erkennen, dass derjenige, den sie verworfen haben, König über die ganze Erde ist.

Offenbarung 1,7, die sich eindeutig auf die Wiederkunft bezieht und dieselbe Sprache von „wehklagenden Stämmen der Erde“ verwendet, deckt sich mit Matthäus 24:

„Siehe, er kommt mit den Wolken,
und jedes Auge wird ihn sehen,
auch die, welche ihn durchstochen haben,
und wehklagen werden seinetwegen
alle Stämme der Erde.“

Ja, Amen.“ (Offenbarung 1,7)

1. Die *Stämme der Erde (die Nationen) wehklagen* nach Matthäus und Johannes, während die Auserwählten gesammelt – oder entrückt – werden.
2. Und doch wird jedes Auge Jeschua sehen. Wie könnte die Entrückung geheim sein, wenn „jedes Auge ihn sehen wird“?

Außerdem, wenn man den Abschnitt bei Matthäus liest, scheint es nicht so, als ob es eine Trennung von sieben Jahren zwischen Seinem „Kommen auf den Wolken des Himmels“ und Seinen Engeln, die „die Auserwählten von den vier Winden versammeln“, gäbe oder sie auch nur andeuten würde. Er stellt sie als ein einziges Ereignis dar – oder zumindest als eine Reihe von Ereignissen, die kurz hintereinander stattfinden.

Die dritte Passage ist die, mit der wir am Anfang des Kapitels begonnen haben. Dies ist die berühmteste Passage über die Entrückung.

„Denn der Herr selbst wird beim Befehlsruf, bei der Stimme eines Erzengels und bei dem Schall der Posaune Gottes herabkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; danach werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, *zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft*; und so werden wir allezeit beim Herrn sein.“ (1. Thessalonicher 4,16-17)

Für die Auffassung der Prä-Tribulation ist das Problem mit dieser Passage, dass es sicher scheint, dass sie die Wiederkunft des Messias beschreibt. *Der Herr kommt vom Himmel herab*. Warum sollte Er *herabkommen* müssen, um uns in den Himmel zu entrücken?

In vielen der beliebten Romane und Filme über die Endzeit, verschwindet die Gemeinde einfach. Aber in der Heiligen Schrift ist Jeschua aktiv an der Entrückung beteiligt. Könnte es sein, dass Er herunterkommt, *weil wir nicht in den Himmel aufsteigen werden*? Was, wenn Er auf dem Weg zur Erde ist? Aber bevor Er Seinen Zorn ausgießt, werden wir entrückt und erhalten neue, unvergängliche Körper. Dann „werden wir allezeit beim Herrn sein“ – aber es wird nicht gesagt, wo! Ich denke, wir kehren mit Ihm zurück, um mit Ihm 1.000 Jahre zu regieren.

Auch sehen wir wieder dieses Posaunenblasen. Obwohl hier nicht ausdrücklich gesagt wird, dass es die *letzte Posaune* ist, wie in 1. Korinther 15, handelt es sich eindeutig um dasselbe Ereignis. Alle diese drei entscheidenden Passagen stellen die Entrückung und die Wiederkunft als zwei Elemente eines einzigen Ereignisses dar, das von einem Posaunenschall begleitet wird.

Ein Dieb in der Nacht?

Man könnte fragen: „Sagt die Bibel nicht, dass Er wie *ein Dieb in der Nacht* kommen wird? Unterstützt das nicht die Idee, dass die Entrückung plötzlich und heimlich sein wird?“

Diese Argumentation ist aus 1. Thessalonicher 5 abgeleitet:

„Was aber die Zeiten und Zeitpunkte betrifft, Brüder, so habt ihr nicht nötig, dass euch geschrieben wird. Denn ihr selbst wisst genau, dass der Tag des Herrn so kommt wie ein Dieb in der Nacht. Wenn sie sagen: Friede und Sicherheit!, dann kommt ein plötzliches Verderben über sie, wie die Geburtswehen über die Schwangere; und sie werden nicht entfliehen. *Ihr aber, Brüder, seid nicht in Finsternis, dass euch der Tag wie ein Dieb ergreift*; denn ihr alle seid Söhne des Lichtes und Söhne des Tages; wir gehören nicht der Nacht und nicht der Finsternis.“ (1. Thessalonicher 5,1-5)

Dieser Abschnitt sagt nichts über eine heimliche Entrückung, die für *die Gläubigen* ein Geheimnis sein wird. Ganz im Gegenteil, sie sagt, dass *die Welt* sie nicht erwarten wird – und sie werden es nicht, weil die meisten von ihnen dem Antichristen die Treue geschworen haben. Aber wenn sie kommt, werden sie es mit Sicherheit wissen. Es ist schwer, ein plötzliches „**Verderben**“ zu ignorieren, das wie „**Geburtswehen bei einer schwangeren Frau**“ ist. Meine Frau hat drei Babys bekommen, und jedes Mal, wenn die Wehen kamen, war er offensichtlich. Außerdem macht Paulus deutlich, dass es für die Gläubigen keine Überraschung sein wird.

„Ihr aber, Brüder, seid nicht in Finsternis, dass euch der Tag wie ein Dieb ergreift.“ (1. Thessalonicher 5,4)

Zusammenfassend sehen wir, wenn wir zurück zur Rede auf dem Ölberg in Matthäus 24 gehen, dass die Wiederkunft und die Entrückung miteinander verbunden und *nicht durch sieben Jahre getrennt sind*. Wir wissen, dass Jeschua sich in Matthäus 24 auf die Entrückung bezieht, weil er erwähnt: 1) die Engel, die seine Auserwählten versammeln und 2) die Posaune. Dies müsste die Posaune sein, auf die in 1. Korinther 15 Bezug genommen wird, denn das ist die *letzte* Posaune. Es kann sich nicht um eine spätere Posaune handeln, denn es gibt keine spätere Posaune!

Wir können uns sicher sein, dass sich diese Passage auf die Wiederkunft bezieht, weil Jeschua klar sagt: „**Sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit.**“

Die letzte Posaune der Offenbarung

Die letzte Posaune, die in der Offenbarung erwähnt wird, finden wir in Kapitel elf:

„Und der siebente Engel posaunte; und es geschahen laute Stimmen im Himmel, die sprachen: Das Reich der Welt ist unseres Herrn und seines Christus geworden, und er wird herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit.“ (Offenbarung 11,15)

Dieser Abschnitt bezieht sich auf den Beginn des Zornes Gottes, der über die Bösen ausgegossen wird, das kommende Reich Gottes und das Ende des Zeitalters:

„Und die Nationen sind zornig gewesen, und 1) *dein Zorn ist gekommen* und die Zeit 2) *der Toten, gerichtet zu werden*, und die Zeit, 3) *den Lohn zu geben deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen* und denen, die deinen Namen fürchten, klein und groß, und die zu verderben, welche die Erde verderben.“ (Offenbarung 11,18, Hervorhebung und Zahlen von mir)

Die Hinweise auf *Gottes Zorn, das Richten der Toten und die Belohnung Seiner Diener*, gepaart mit der Erwähnung *Seines kommenden Reiches* (V. 15b), setzen diese Posaune genau an das Ende des Trübsals. Wir werden Jeschua in den Wolken kommen sehen, die Sonne und der Mond werden verfinstert werden – dann werden wir, der Leib Jeschuas, entrückt werden und Ihn in den Wolken treffen und für immer verändert werden! Dies wird sogar geschehen, während Er beginnt, Seinen Zorn über die Bösen auszugießen und die Nationen zu richten (wie wir in Offenbarung 19 sehen). Dann werden wir mit Ihm zurückkehren und mit Ihm 1.000 Jahre lang regieren.

Während die Prä-Tribulations-Theorie lehrt, dass wir Ihm in der Luft begegnen und dann in den Himmel zurückkehren, lehrt die Post-Tribulations-Theorie, dass wir Ihm in der Luft begegnen, verwandelt werden und dann mit Ihm zurückkehren, gemäß Offenbarung 19 und Sacharja 14,4, um die Nationen zu richten und dann Sein messianisches Königreich aufzurichten.

Der Hinweis in Offenbarung 11,15 auf die Posaune muss die Posaune aus 1. Korinther 15,52 meinen, *die letzte Posaune*. Und doch findet sich diese letzte Posaune, die bei der Entrückung erschallen muss, hier in der Offenbarung am *Ende* des großen Trübsals, nicht am Anfang, wie die Prä-Tribulation-Theorie annimmt.

Ein weiteres Problem mit der Idee einer Entrückung vor der Trübsal sind die Posaunen, die in Offenbarung 8,2 beginnen. Es gibt sieben Posaunen, die *nach* dem Beginn des großen Trübsals geblasen werden.

„Und ich sah die sieben Engel, die vor Gott stehen; und es wurden ihnen sieben Posaunen gegeben.“ (Offenbarung 8,2)

Wie kann die *letzte* Posaune vor diesen sieben kommen? Das kann sie nicht. Daher müssen wir schlussfolgern, dass es die letzte dieser sieben ist (Offb 11:15), die die Entrückung bedeutet und die Wiederkunft einleitet.

Außerdem kommt die siebte und letzte Posaune in Offenbarung 11, *nachdem* die zwei Zeugen ihr Zeugnis beendet haben (Offb 11,1-13). Sie beginnen überhaupt erst in der Mitte der Trübsal zu zeugen, wenn der Antichrist behauptet, Gott zu sein.

Einer der Achtzehn

Erinnert ihr euch, als wir über das Wort „ihr/euch“ in Matthäus 24 sprachen? Jeschua spricht über die große Trübsal – Jakobs Bedrängnis – und Er sagt 18-mal „ihr/euch“, als ob die „ihr“-Leute, die Er meint, dann hier auf der Erde sein werden. Eine dieser Passage ist Vers 15-16.

„Wenn ihr nun den Gräuel der Verwüstung, von dem durch Daniel, den Propheten, geredet ist, an heiliger Stätte stehen seht – wer es liest, der merke auf! –, dann sollen die in Judäa auf die Berge fliehen.“ (Matthäus 24,15-16)

Der Ausdruck „Gräuel der Verwüstung“ erscheint viermal in Daniel. Dies ist eine Prophezeiung mit mehreren Erfüllungen. Zum Beispiel scheint Daniel 11,31 eindeutig auf den Angriff des griechisch-syrischen Herrschers Antiochus Epiphanes hinzuweisen, der ein Schwein auf dem kurz zuvor dem Zeus geweihten Altar im jüdischen Tempel opferte. Aber das geschah mehr als 200 Jahre bevor Jeschua diese Prophezeiung gab. Sie war bereits erfüllt.

Offensichtlich wies Er auf die kommende Zerstörung Jerusalems im Jahr 70 n.Chr. hin. Er spielt darauf am Anfang des Kapitels an, wenn Er sagt, „hier wird nicht ein Stein auf dem anderen gelassen werden ...“ (V. 2). Zu dieser Zeit haben wir jedoch noch nicht all die anderen Zeichen gesehen, von denen Er spricht, vor allem Seine Rückkehr als Mann des Krieges.

Wenn Daniel diesen Satz in 9,27 erwähnt, scheint es, dass er in der Mitte der letzten Sieben (der letzten Woche) – der großen Trübsal – stattfindet.

„Er [der Antichrist] wird aber vielen den Bund schwer machen eine Woche lang. Und in der Mitte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer abschaffen. Und im Heiligtum wird stehen *ein Gräuelbild, das Verwüstung anrichtet*, bis das Verderben, das beschlossen ist, sich über den Verwüster ergießen wird.“ (Luther)

Mitten in der großen Trübsal stellt der Antichrist also sein Bild im Tempel auf. Wir sehen das auch in 2. Thessalonicher 2,4, wo es heißt: „sodass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich ausweist, dass er Gott sei.“ Dies scheint dasselbe Ereignis zu sein.

Und doch sagt Jeschua, dass ihr es stattfinden sehen werdet. „Wenn ihr nun den Gräuel der Verwüstung an heiliger Stätte stehen seht.“ Offensichtlich sind die *ihr-*

Leute nicht im Himmel, denn sonst wären die folgenden Anweisungen irrelevant. Die *ihr-Leute* könnten wir sein!

Nochmals, ich wäre froh, falsch zu liegen, aber bereit zu sein, als zu erwarten, entrückt zu werden und dann immer noch hier zu sein, unvorbereitet. *Freue dich zu gehen, aber sei bereit und willens zu bleiben!*

DER LEIB DES MESSIAS WIRD KEINEN ZORN ERLEIDEN

„Vielmehr nun, da wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt sind, werden wir durch ihn vom Zorn gerettet werden.“ (Römer 5,9)

Ein weiteres Hauptargument, das verwendet wird, um zu beweisen, dass die Entrückung vor der großen Trübsal stattfinden wird, ist von dieser Bibelstelle abgeleitet:

„Denn Gott hat uns nicht zum Zorn bestimmt, sondern zum Erlangen des Heils durch unseren Herrn Jesus Christus“. (1. Thessalonicher 5,9)

Die Annahme ist, dass Gott uns vor der großen Trübsal von der Erde entfernen muss, weil Er versprochen hat, dass wir Seinen Zorn nicht erleiden werden.

Es ist wahr, dass Gott Seinen Zorn – Seinen Ärger – nicht über die Braut Jeschuas ausgießen wird. Welcher gottesfürchtige Schwiegervater würde der Braut seines Sohnes so etwas antun? Er liebt die Braut des Messias. Der Zorn ist für Seine Feinde reserviert. Aber die große Trübsal *ist nicht der Zorn Gottes*. Trübsal bedeutet „Prüfungen“, während Zorn „Ärger, Grimm und Wut“ bedeutet. Der Zorn Gottes wird, wie wir gerade in Offenbarung 11,18 gesehen haben, **am Ende der großen Trübsal** über die Bösen ausgegossen werden. Was geschieht in Offenbarung 11 bevor dies stattfindet? Die zwei Zeugen werden getötet und dann auferweckt und gehen in den Himmel. Erst dann – ganz am Ende der großen Trübsal – wird der Zorn Gottes ausgegossen.

„Jetzt ertönte die Posaune des siebten Engels ...

Die Völker haben sich im Zorn gegen dich aufgelehnt.

Darum trifft sie jetzt dein Zorn.

Die Zeit des Gerichts ist gekommen, und die Toten wirst du richten. Allen wirst du ihren Lohn geben: deinen Dienern, den Propheten, und ebenso allen, die dir gehören und Ehrfurcht vor dir haben, den Großen wie den Kleinen. Aber die unsere Erde ins Verderben gestürzt haben, wirst du vernichten.“ (Offenbarung 11,15.18)

Dies ist die letzte Posaune aus 1. Korinther 15,52, 1. Thessalonicher 4,16 und Matthäus 24,31. Es gibt keine weiteren Posaunen in der Bibel nach Offenbarung 11,15! Der Zorn Gottes gilt hier den Feinden Gottes – denen, die Sein gnädiges Angebot des ewigen Lebens durch Jeschua abgelehnt haben. Gläubige erben das ewige Leben, aber Ungläubige leiden unter Seinem Zorn.

„Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht gehorcht, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.“ (Johannes 3,36)

Paulus bestätigt das:

„Nach deiner Störrigkeit und deinem unbußfertigen Herzen aber häufst du dir selbst Zorn auf für den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes.“ (Römer 2,5)

Warum sollte Gott Seinen Zorn über diejenigen ausgießen, die Ihm dienen? Nirgendwo in der Offenbarung wird jemals erwähnt, dass die Heiligen den Zorn Gottes erleiden.

Sie spricht jedoch mehrfach davon, dass die Heiligen von Seiten der Feinde Gottes und von Seiten des Antichristen leiden werden (Offenbarung 6,9-11; 7,13-17; 12,11; 13,7-11; 17,6; 20,4).

Das griechische Wort für Zorn (*orgen*) in Offenbarung 11,18 findet sich auch in 1. Thessalonicher 5,9. Beide besagen, dass dieser „Zorn, Leidenschaft (negativ), Strafe, Rache“ nicht den Gläubigen gilt, sondern den „Nationen“, vermutlich denen, *die nicht glauben*. Das ist kein Widerspruch. In der Offenbarung finden wir nicht, dass Gottes Zorn über Menschen ausgegossen wird, bis ganz zum Schluss. Es gibt einen Unterschied zwischen Trübsal (Prüfungen, Schwierigkeiten, Nöten) und Zorn.

Die letzte Posaune wird nicht nur die Entrückung anzeigen, sondern den Beginn von Gottes Zorn über Seine Feinde. Dennoch gibt es keinen Hinweis darauf, dass die Gemeinde der Trübsalszeit und der damit verbundenen Verfolgung entgeht. Die Bibel verspricht den Gläubigen niemals ein Leben *ohne Trübsal*, wie manche Prediger annehmen.

„Dies habe ich zu euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Bedrängnis; aber seid guten Mutes, ich habe die Welt überwunden.“ (Johannes 16,33)

Jeschua sagt Seinen Jüngern, wie sie den Frieden inmitten von Trübsal bewahren können, nicht wie sie ihr entkommen können. Im Gleichnis vom Sämann wird den Gläubigen nicht nur Trübsal, sondern auch Verfolgung verheißen. In Bezug auf den Samen, der auf felsigen Boden fiel, sagte Er:

„Er hat aber keine Wurzel in sich, sondern ist nur ein Mensch des Augenblicks; und wenn *Bedrängnis entsteht oder Verfolgung* um des Wortes willen, nimmt er sogleich Anstoß.“ (Matthäus 13,21)

Jeschuas Beispiel, wie Er inmitten eines tödlichen Sturms in einem Boot schlief, ist ein Vorbild für uns. Er musste durch den Sturm gehen, behielt aber Seinen inneren Frieden – und dann konnte der Herr eingreifen.

Verfolgung ist nicht der Zorn Gottes

Wir müssen verstehen, dass Verfolgung und Prüfungen *nicht* gleichbedeutend mit dem Zorn Gottes sind. Es ist wahr, dass westliche Gläubige nicht an Verfolgung gewöhnt sind, aber es bleibt die Tatsache, dass seit der Zeit Jeschuas Gläubige tausende Male berufen wurden, ihr Leben für den Herrn hinzugeben. Viele wurden gefoltert, öffentlich lächerlich gemacht und vor ihren Freunden und Familien nackt ausgezogen. Andere wurden an Löwen verfüttert, wie Hebräer 11 sagt, und sogar in Stücke zersägt.

Selbst jetzt, *vor* der großen Trübsal, leiden Gläubige in China, Syrien, Ägypten, Nigeria und so vielen anderen Ländern rund um den Globus. Die Organisatoren von „Rettet die Christen“ behaupten, dass allein im 20. Jahrhundert 40 Millionen Gläubige für ihren Glauben getötet worden sind! „Jedes Jahr sterben 105.000 Christen als Märtyrer: jede Minute ein neuer Märtyrer ...“^{viii}

Es ist nichts Unbiblisches daran, dass Gläubige für ihren Glauben Verfolgung erleiden. Die Tatsache, dass der Antichrist seinen Zorn auf Gott über die Gemeinde ausgießen wird, sollte nicht überraschend sein. Der Zorn Gottes, der während der großen Trübsal ausgegossen wird, gilt den Bösen, während der Leib der Gläubigen den Zorn des Antichristen erleiden wird.

„Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet und ein Malzeichen annimmt an seine Stirn oder an seine Hand, so wird auch er trinken vom Wein des Grimmes Gottes, der unvermischt im Kelch seines Zornes bereitet ist; und er wird mit Feuer und Schwefel gequält werden vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm. Und der Rauch ihrer Qual steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier und sein Bild anbeten, und wenn jemand das Malzeichen seines Namens annimmt.“ (Offenbarung 14,9b-11)

Es ist der Feind, nicht Gott, der die Heiligen angreift:

„*Und es wurde ihm [dem Tier] gegeben, mit den Heiligen Krieg zu führen und sie zu überwinden; und es wurde ihm Macht gegeben über jeden Stamm und jedes Volk und jede Sprache und jede Nation ...*

Wenn jemand in Gefangenschaft geht, so geht er in Gefangenschaft; wenn jemand mit dem Schwert getötet wird, so muss er mit dem Schwert getötet werden. *Hier ist das Ausharren und der Glaube der Heiligen.*“ (Offenbarung 13,7.10)

Warum brauchen wir geduldiges Ausharren? Wegen des Zorns Satans gegen die Gemeinde. Wir werden nicht den Zorn Gottes erleiden, aber Gläubige werden während der großen Trübsal um ihres Glaubens willen verfolgt werden. Siehe Offenbarung 6,9-11:

„Und als es das fünfte Siegel öffnete, sah ich unter dem Altar die Seelen derer, die geschlachtet worden waren um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie hatten. Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Bis wann, heiliger und wahrhaftiger Herrscher, richtest und rächst du nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen? Und es wurde ihnen einem jeden ein weißes Gewand gegeben; und es wurde ihnen gesagt, dass sie noch eine kurze Zeit abwarten sollten, *bis auch ihre Mitknechte und ihre Brüder vollendet seien, die ebenso wie sie getötet werden sollten.*“ (Offenbarung 6,9-11)

Deshalb werden wir ermahnt:

„... wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden.“
(Matthäus 24,13)

und

„Sei treu bis zum Tod! Und ich werde dir den Siegeskranz des Lebens geben.“ (Offenbarung 2,10b)

Nein, Geliebte, wir werden der Verfolgung nicht entgehen, wie manche lehren, aber diejenigen, die auf die Gnade Gottes vertrauen, diejenigen, die standhaft bleiben, wird Jeschua selbst mit der Krone des Lebens belohnen!

Macht euch keine Sorgen. Die Bibel hat viel zu sagen, um diejenigen zu ermutigen, die ein solches Schicksal erleiden. Jeschua sagte, dass der Heilige Geist mit uns sein wird.

„Wenn sie euch aber überliefern, so seid nicht besorgt, wie oder was ihr reden sollt; denn es wird euch in jener Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt. *Denn nicht ihr seid die Redenden, sondern der Geist eures Vaters, der in euch redet.*

Es wird aber der Bruder den Bruder zum Tode überliefern und der Vater das Kind; und Kinder werden sich erheben gegen die Eltern und

sie zu Tode bringen. Und ihr werdet von allen gehasst werden um meines Namens willen. Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet.“ (Matthäus 10,19-22)

Der Heilige Geist wird mit uns sein und uns stärken, damit wir durchhalten. Und denen, die durchhalten, wird mehr Gnade zuteilwerden. Der Schlüssel, um Gnade zu erhalten ist, nicht nachzugeben. Mein Freund erzählte mir eine Geschichte über Florence May Chadwick, die dafür bekannt ist, dass sie als erste Frau den Ärmelkanal in beide Richtungen durchschwommen hat. Das Schwimmen von Catalina Island zur Küste von Kalifornien erwies sich jedoch als größere Herausforderung.

„Im Jahr 1952 versuchte Florence, die 26 Meilen zwischen Catalina Island und der kalifornischen Küste zu schwimmen. Als sie begann, wurde sie von kleinen Booten flankiert, die nach Haien Ausschau hielten und bereit waren, ihr zu helfen, falls sie sich verletzte oder müde wurde. Nach etwa 15 Stunden setzte ein dichter Nebel ein. Florence begann an ihren Fähigkeiten zu zweifeln und sagte ihrer Mutter, die in einem der Boote saß, dass sie nicht glaube, es zu schaffen. Sie schwamm eine weitere Stunde, bevor sie darum bat, herausgezogen zu werden, da sie die Küstenlinie aufgrund des Nebels nicht sehen konnte. Als sie im Boot saß, stellte sie fest, dass sie nur eine Meile vor ihrem Ziel aufgehört hatte zu schwimmen. Zwei Monate später versuchte sie es erneut. Der gleiche dichte Nebel setzte ein, aber sie schaffte es, Catalina zu erreichen. Sie sagte, dass sie sich beim Schwimmen ein Bild von der Küste vor Augen hielt. Später schwamm sie den Catalina-Kanal bei zwei weiteren Gelegenheiten.“^{ix}

Die Gnade kam erst dann zu ihr, als sie sich die Ziellinien vorstellte. Wir müssen diejenigen sein, die unsere Augen auf Jeschua gerichtet halten – unsere Ziellinie. Wir müssen wie Paulus sein, der sagte: „... und jage auf das Ziel zu, hin zu dem Kampfpreis der Berufung Gottes nach oben“ in Messias Jeschua. Jeschua nahm das Martyrium auf sich „um der vor ihm liegenden Freude willen“ und dann konnte Er der sein, der „sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.“ (Heb 12,2)

Was ist mit den Plagen?

Während der großen Trübsal wird es mehrere erschütternde Plagen geben, die über die Erde kommen werden. Es ist meine Meinung, dass der Leib des Messias nicht unter diesen Plagen leiden wird. Es gibt unglaubliche Ähnlichkeiten zwischen den Plagen in Ägypten im Buch 2. Mose und den Plagen in der Offenbarung. Ich erwähnte bereits das Buch von Dr. Daniel C. Juster, „*Revelation: The Passover Key*“ (Offenbarung: Der Schlüssel zum Passahfest) in einem früheren Kapitel. Er

verdeutlicht diesen Zusammenhang sehr anschaulich. Im Fall von Ägypten wurden die Israeliten von allen Plagen bewahrt. Wir haben keinen Grund zu glauben, dass wir unter dem neuen Bund weniger Schutz haben werden als sie unter dem alten. Eigentlich hatten die Israeliten, als Gott sie beschützte, noch nicht einmal das mosaische Gesetz und die damit verbundenen Verheißungen. Wie viel mehr Zuversicht sollten wir dann im Licht von Verheißungen wie 2. Petrus 1,4 haben:

„... durch die er uns die kostbaren und größten Verheißungen geschenkt hat, damit ihr durch sie Teilhaber der göttlichen Natur werdet, die ihr dem Verderben, das durch die Begierde in der Welt ist, entflohen seid.“ (2. Petrus 1,4)

Im Gegensatz zu denen, die lehren, dass die letzten Tage nur eine Zeit der Finsternis und des Untergangs sein werden, bin ich überzeugt, dass die größte Ernte und Erweckung, die die Welt je erlebt hat, während der großen Trübsal kommen wird. Ja, wir werden verfolgt, sogar ermordet werden, aber das wird die Erweckung nur anspornen, wenn die Welt auf ein Volk blickt, das bereit ist, für seinen Glauben zu sterben. Während ich dieses Buch im Jahr 2020 schreibe, hat die Welt wegen der Covid-19-Pandemie große Angst. Stellt euch das Ausmaß der Angst vor, das die ungläubige Menschheit, während der großen Trübsal ergreifen wird! Und wenn sie ein furchtloses Volk sehen, das „sein Leben nicht liebt bis in den Tod“, was für ein Zeugnis wird das für diejenigen sein, die versucht sind, dem Antichristen zu folgen! (Offb 12,11)

Der Römerbrief lehrt, dass vor dem Kommen des Messias der Schleier vom jüdischen Volk entfernt wird (Röm 11,25-26), was zu einer Ernte unter den Nationen führen wird, die sogar die Apostelgeschichte in den Schatten stellen wird!

„Wenn aber ihr [Israels] Fall (also Ablehnung des Evangeliums) der Reichtum der Welt ist und ihr [Israels] Verlust [w. Niederlage] der Reichtum der Nationen, wie viel mehr [größere Reichtümer] ihre Vollzahl [o. Fülle]! ...

Denn wenn ihre [Israels] Verwerfung die Versöhnung der Welt ist, was wird die Annahme [Israels] anders sein als Leben aus den Toten?“ (Römer 11,12.15)

Wirst du bereit sein?

Noch einmal, ich schreibe diese Dinge nicht einfach, um zu beweisen, dass ich mit dem Zeitpunkt der Entrückung richtig liege. Es würde mich nicht im Geringsten stören, falsch zu liegen. Der Punkt von all dem ist mein Anliegen, dass wir bereit sein müssen, die große Trübsal zu durchleben. So wie es in der Endzeit eine große Erweckung geben wird, so wird es auch einen großen Abfall vom Glauben geben (Mt 24,10). Ich bin überzeugt, dass es zu einem großen Teil diejenigen sein werden, die nicht auf die Verfolgung vorbereitet waren, die ihren König so schnell verleugnen

werden. Ihre Wurzeln werden nicht tief sein, und wenn die Hitze der Bedrängnis kommt, werden sie vielleicht vom Glauben abfallen.

Gibt es eine Gläubige in den letzten hundert Jahren, die mehr respektiert wird als Corrie Ten Boom? Sie litt schrecklich unter den Nazis, weil sie Juden vor Hitler rettete. Sie hatte sehr ernüchternde Worte für diejenigen, die glauben, dass wir aus dieser Welt entrückt werden, bevor es eine Trübsal gibt.

„In China wurde den Christen gesagt: ‚Macht euch keine Sorgen, bevor die Trübsal kommt, werdet ihr versetzt – entrückt.‘ Dann kam eine schreckliche Verfolgung. Millionen von Christen wurden zu Tode gefoltert. Später hörte ich einen Bischof aus China, der ganz traurig sagte: ‚Wir haben versagt. Wir hätten die Menschen für die Verfolgung stark machen sollen, anstatt ihnen zu sagen, dass Jesus zuerst kommen würde. Sagt den Menschen, wie sie in Zeiten der Verfolgung stark sein können, wie sie standhalten können, wenn die Bedrängnis kommt – wie sie standhalten und nicht schwach werden.‘

Ich fühle, dass ich ein göttliches Mandat habe, zu gehen und den Menschen dieser Welt zu sagen, dass es möglich ist, stark zu sein im Herrn Jesus Christus. Wir sind im Training für die Trübsal, aber mehr als sechzig Prozent des Leibes Christi auf der ganzen Welt ist bereits in die Trübsal eingetreten. Es gibt keine Möglichkeit, ihr zu entkommen.

Wir sind die nächsten.

In Amerika singen die Kirchen: ‚Möge die Gemeinde der Trübsal entgehen‘, aber in China und Afrika ist die Trübsal schon da. Allein im letzten Jahr sind in Afrika mehr als zweihunderttausend Christen zu Märtyrern geworden. So was kommt nie in die Zeitungen, weil es schlechte politische Beziehungen verursacht. Aber ich weiß es. Ich war dort. Wir müssen daran denken, wenn wir uns in unseren schönen Häusern mit unseren schönen Kleidern hinsetzen und unsere Steak-Dinner essen. Viele, viele Glieder des Leibes Christi werden in diesem Augenblick zu Tode gequält, und doch machen wir weiter, als ob wir alle der Trübsal entgehen würden.“^x

Als Stephanus den Märtyrertod erlitt, sagt die Bibel, dass er das Gesicht eines Engels hatte. Das ist Gnade. Gott wird dich nicht allein lassen. Ich will dich nicht erschrecken, sondern dich ermutigen. Jeschua stand auf, um Stephanus zu ehren, als dieser sagte: „Ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes *stehen*.“ Die Bibel spricht von Jesus, der zur Rechten Gottes sitzt. Ich denke, dies ist die einzige Stelle, an der Er *steht* – und Er tut dies, um einen Märtyrer zu

ehren. Wenn wir uns emotional und geistlich vorbereiten, werden wir auch in der Lage sein, wie Stephanus in die Gnade Gottes einzutreten.

Corrie Ten Boom schreibt in demselben Brief:

*„Als ich ein kleines Mädchen war, ging ich zu meinem Vater und sagte:
,Papa, ich habe Angst, dass ich nie stark genug sein werde, um ein
Märtyrer für Jesus Christus zu sein.‘*

*,Sag mir‘, antwortete mein Vater, ,wenn du eine Zugreise nach
Amsterdam machst, wann gebe ich dir das Geld für die Fahrkarte? Drei
Wochen im Voraus?‘*

*,Nein, Papa, du gibst mir das Geld für die Fahrkarte, kurz bevor wir in
den Zug steigen.‘*

*,Das ist richtig‘, sagte mein Vater, ,und so ist es mit Gottes Kraft. Unser
Vater im Himmel weiß, wann du die Kraft brauchen wirst, um ein
Märtyrer für Jesus Christus zu sein.‘ Er wird dir alles geben, was du
brauchst, genau zur rechten Zeit ...“*

Der Schlüssel ist, bereit zu sein, zu gehen und bereit zu sein, zu bleiben.